

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 264.

Mittwoch den 11. November.

1857.

Die Schlacht bei Leuthen.

(Fortsetzung.)

Der König beobachtete und beurtheilte die Stellung des Feindes, um seine eigenen Worte anzuführen, in folgender Weise: „Auf den ersten Anblick der feindlichen Truppen urtheilte man auf Grund des Terrains, daß die Hauptschläge gegen den linken Flügel derselben zu führen seien. Dieser war über einen mit Fichten bewachsenen Hügel ausgedehnt, aber schlecht angelehnt; hatte man sich dieses Postens bemächtigt, so gewann man den Vortheil des Terrains für den übrigen Theil der Schlacht, weil es von da fortwährend absteigt und sich gegen Ripperrn hin senkt; anstatt daß, wenn man sich zuerst an's Centrum machte, die Truppen des rechten österreichischen Flügels durch das Bissauer Holz (der König meint hier wieder den Zettelbusch vor Suckermis) den Anstürmenden hätten in die Flanke fallen können, und daß man jedenfalls die Arbeit mit einem Angriffe auf jenen Hügel hätte endigen müssen, der die ganze Ebene beherrscht, d. h. man hätte das härteste und schwerste Stück Arbeit fürs Ende aufgespart, wo die Truppen, vom Kampfe bereits mitgenommen und ermüdet, nicht mehr zu großen Anstrengungen geeignet sind, während, wenn man mit der härtesten Operation anfing, man die erste Hitze des Soldaten benutzte und der Rest der Arbeit leicht war.“

Daß der König, dieser Darstellung nach, über mehrere Einzelheiten des Schauplatzes, z. B. über die Ausdehnung des Kieserberges bei Sagschütz und über das von ihm erwähnte ununterbrochene Sinken des Terrains von Sagschütz bis Ripperrn sich einigermaßen täuschte, ergibt sich schon aus den Erhebungsverhältnissen jener Gegend; indeß vermochte doch diese Täuschung, die ihm an seinem Beobachtungsorte leicht begegnen konnte, in der Hauptsache, besonders bei dem Gange, den die Schlacht nahm, keinen Maßnahmen keinen Eintrag zu thun.

In Folge seiner Beobachtungen auf dem Hügel bei Heidau schickte sich nun der König zur Ausführung des Planes an, seine ganze Truppenmasse gegen die linke Flanke des kaiserlichen Heeres zu werfen, die größten Anstrengungen mit seinem rechten Flügel zu machen und seinen linken Flügel mit so viel Vorsicht zu verweigern, daß nicht ähnliche Fehler zu befürchten wären, wie die, welche in der Schlacht bei Prag vorkamen und welche den Verlust der Schlacht von Kolin verursachten. Er ließ daher die Kolonnen der Armee, deren Täten, da während des Reconnoiscirens ein anderer Befehl nicht ertheilt worden, noch über Borne hinaus vorgeückt waren und durch dieses zufällige Vorgehen ganz hauptsächlich die Oesterreicher in ihrer Täuschung über einen Angriff auf ihren rechten Flügel bestärkten, nicht weiter in östlicher Richtung, d. h. nicht mehr geradezu gegen die feindliche Linie, sondern südlich, in der Richtung nach dem Zobtenberge hin, d. h. Anfangs fast parallel mit der feindlichen Aufstellung marschiren und ertheilte demnach den Befehl, daß die Armee, welche bis jetzt flügelweise in vier Kolonnen marschirte, sich in zwei Treffen setze und Alles nach der festgestellten Schlachtordnung seinen Platz gewinne; daß die Täten der Kolonnen rechts schwenken und, wenn sie den äußersten linken Flügel des Feindes erreicht hätten, die Armee aufmarschire und ihr rechter Flügel alsdann diesen angreife, ihr linker dagegen beständig zurückgehalten werde.

Obwohl im Bereiche des Dorfes Borne durch Gräben und nasse Wiesen Terrainschwierigkeiten obwalteten und die Kolonnen nahe an einander gerietthen, so gelang doch jenes Manöver ohne Aufenthalt vollkommen. „Niemals,“ bemerkt v. Gaudi (damals Flügel-Adjutant des Königs und auf dem Schauplatze gegenwärtig), „ist ein Manöver mit größerer Ordnung gemacht worden, als da die vier Kolonnen sich in Treffen formirten, und daß dieses geschah, war den Anstalten des Fürsten Moritz und Generalleutnant Zieten



zuzuschreiben.“ — Jene sechs Bataillone der Avantgarde, die, wie früher mitgetheilt worden, schon jenseits Lampersdorf ihren Platz vor dem rechten Flügel der Kavallerie angewiesen erhalten hatten, blieben auch jetzt vor demselben, um ihren Aufmarsch und ihre Flanke bei dem Beginne der Schlacht zu decken; die drei übrigen Bataillone, denen unter dem Generalmajor v. Wedell der erste Angriff beschieden war, marschirten neben der tête des rechten Flügels der Infanterie. Die schwere Artillerie wurde im ersten Treffen vertheilt.

Treffliche Dienste leistete jetzt dem Könige die schon wiederholt erwähnte Hügelreihe von Borne aus gegen die südlich gelegenen Dörfer Radardorf und Lobetitz, indem mittels dieser Lage, in der Entfernung einer halben Meile von der Aufstellung der Oesterreicher, die Rechtsschiebung der Armee hinter ihnen fast ganz verdeckt geschehen konnte. Der König selbst ritt mit seinen Husaren der Armee links zur Seite über jene Hügelkette hin, und indem er so sich zwischen beiden Armeen befand, beobachtete er die der Oesterreicher und leitete den Marsch der seinigen. Die Thätigkeit und die Truppenbewegungen der Feinde auf und nach ihrem rechten Flügel, die auf den Hügeln unschwer zu bemerken waren, konnten natürlich nur geeignet sein, seine Hoffnungen für das schwere Werk des Tages zu erhöhen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Glauch: Freitag den 13. November Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl Herr Pastor Seiler.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 116. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 33,480. 1 Gewinn zu 2000 Thlr. fiel auf Nr. 7931.

14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3127. 4807. 11,494. 14,615. 15,906. 36,546. 39,423. 39,774. 45,218. 45,852. 62,522. 62,662. 77,011 und 85,218.

19 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4040. 16,235. 19,158. 24,784. 38,710. 40,384. 41,548. 53,613. 55,061. 58,864. 58,923. 59,092. 64,161. 68,224. 71,026. 71,699. 76,404. 81,728 und 83,595.

31 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 515. 1732. 5165 5299. 7517. 8213. 8248. 12,079. 13,894. 17,636. 18,755. 22,460. 23,153. 28,937. 34,705. 36,782. 37,994. 39,625. 42,274. 45,765. 56,517. 58,081. 59,168. 59,631. 62,208. 75,866. 78,953. 89,043. 90,947. 92,740 und 93,765.

Berlin, den 9. November 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die monatliche Einziehung der Rechnungs-Beträge für das den Privat-Gas-Consumenten Seitens der Gas-Anstalt gelieferte Gas erfordert einen zu bedeutenden Zeitaufwand, als daß dem damit beauftragten Receptor der Anstalt **J. C. Jonas** es zugemuthet werden könnte, Behufs Erhebung eines Betrages sich, wie dies zeither nicht selten der Fall gewesen ist, drei und mehrere Male zu ein und demselben Debenten zu begeben.

Wir ersuchen die betreffenden Interessenten deshalb, sich gefälligst so einzurichten, daß dem p. **Jonas** bei Präsentation der Rechnung sofort Zahlung geleistet werden kann. Event. ist dieselbe binnen 8 Tagen nach Empfang der Rechnung unmittelbar an die Kasse der Gas-Anstalt (vor dem Klaussthore hieselbst) abzuführen, da ansonst nach Verlauf dieser Frist im Interesse der Kassen-Ordnung eine zahlungspflichtige Annahmung der Debenten erfolgen muß.

Halle, den 28. October 1857.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Da nach der in nächster Zeit bewirkten Vollendung der bedeutenderen Privat-Gas-Einrichtungen der größere Theil der Feldschmieden der Gas-Anstalt außer Betrieb kommt, so ersuchen wir diejenigen unserer Mitbürger, welche derartige Einrichtungen in ihren Localen beabsichtigen, dieselben aber noch nicht bestellt haben,

ihre bezüglichen Meldungen gefälligst recht bald der Inspection der Anstalt zugehen zu lassen.

Spätere Aufträge können nur nach Maafgabe der alsdann noch disponiblen Arbeitskraft und nach der Reihenfolge der Anmeldungen successive ausgeführt werden.

Halle, den 28. October 1857.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Die Zinsen der Hellfeld'schen Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamt-Vorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken, Kleidern, Lehrmitteln und dergleichen verwendet werden. Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel binnen 14 Tagen schriftlich bei uns anzumelden. Die Anmeldungen müssen enthalten:

- die Vor- und Zunamen der Kinder;
- Namen, Stand und Todeszeit der Eltern;
- die Straße und Nummer desjenigen Hauses in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 7. November 1857.

Die Armen-Direction.

Menado-Caffee, täglich frisch,
feinste **Vanille-**, **Gewürz-** und **Cuppen-Chocolade**,
feinsten **Peccoblüthen-**, **Congo-** und **Imperialthee** bei
Herm. Bantisch,
Steinweg Nr. 36.

Neue Seringe, das Stück von 6 \mathcal{A} . an,
weinsaure Schlangengurken bei
Herm. Bantisch,
Steinweg Nr. 36.

Abgelagerte Cigarren, von 5 bis 30 \mathcal{R} .
pro mille. Besonders mache ich auf La Porla à
15 \mathcal{R} ., La Celebrada à 12 \mathcal{R} . und Jaquez à
10 \mathcal{R} . aufmerksam, welche trotz des hohen Taback-
preises sehr schön sind. **Herm. Bantisch**.

Weichkochende Hülsenfrüchte empfiehlt
Bernhard Schober.

Bairische Schmelzbutter in Kübeln und
ausgestochen bei **Bernhard Schober**.

Frischer Kalk

Freitag den 13. November in der Zieglei am Hamsterthore
Stengel.

Schrotenschuhe mit oder ohne Steppsohlen werden so schnell wie möglich gefertigt. Auch mache ich meinen wertheften Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Leipziger Straße Nr. 20, sondern in der Ruhgasse Nr. 6, 1 Treppe hoch, wohne. **Mettin**.

Mehrere polirte Glaskästen, ein großer eiserner Mörser, ein eiserner Ofen und ein Windofen, eine Hängelampe, eine Quantität Glasflaschen sind zu verkaufen Rannische Straße Nr. 11 parterre rechts.

Eine Ziege billig zu verkaufen Mittelwache 17.

Ein Ziegenbock zum Springen steht Weingärten Nr. 20 bei **Meier**.

Ein Primaner wünscht unter billigen Bedingungen Unterricht in den alten Sprachen oder Nachhilfe in den Schularbeiten zu ertheilen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein in der Bäckerei erfahrener Werkführer sucht baldigst Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiger, ehrlicher Bursche kann gegen wöchentliche Kostvergütung das 1ste und 2te Jahr mit 1 \mathcal{R} ., das 3te u. 4te Jahr mit 1 \mathcal{R} . 15 \mathcal{G} . in die Lehre kommen bei **G. Köse**, Bürstenmacher-Meister.

Ein Kutscher mit guten Attesten findet sofort ein Unterkommen
Franckensstraße Nr. 6.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin findet bei gutem Lohn zum 1. Januar einen Dienst
großer Berlin Nr. 18, 1 Treppe.

Ein im Nähen erfahrenes Mädchen wird gesucht
große Ulrichsstraße Nr. 55.

1 ordentliches, fleißiges Mädchen von außerhalb wird sofort gesucht
Jägergasse Nr. 1.

Ein mit guten Attesten versehenes ordentliches Mädchen nur von **auswärts** findet zum 1. December einen Dienst
Promenade Nr. 16 b.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen von außerhalb, in Küche und Hausarbeit erfahren, findet einen guten Dienst
Leipziger Straße Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Eine **Tischler-Wohnung** wird z. 1. April 1858 zu mieten gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet in einem anständigen Hause in der Märkerstraße ist sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren Brüderstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch, Morgens bis 9 und und Nachmittag von 2—3 Uhr.

3 bis 4 möblirte Stuben sind noch abzulassen
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Laufbursche wird verlangt. **C. Bendheim**.



Ed. Bendheim's Magazin, Nr. 1. Schmeerstraße Nr. 1.

Um meine Kundschaft zu vergrößern, werden zu außergewöhnlich billigem Preise verkauft:
Flausch-, Calmuck-, Angora-Röcke und Ueberzieher, 3, 4, 5 $\frac{1}{2}$ Rb.;
Luch-, Buckskin-, Cassorin- und Düffel-Ueberzieher, 6 $\frac{1}{2}$, 8, 9 $\frac{1}{2}$ Rb.;
Engl. Düffel- und Double-Naglans, Prachstücke, 10 $\frac{1}{2}$ — 13 Rb.;
Buckskin-Hosen, 2 $\frac{3}{4}$ — 5 $\frac{1}{4}$ Rb.; wattirte Steppröcke, 3 $\frac{3}{4}$ — 5 $\frac{1}{4}$ Rb.;
doppelt wattirte Schlafröcke von 2 $\frac{1}{4}$ Rb.; echt engl. Lederhosen, 1 $\frac{2}{3}$ — 1 $\frac{5}{6}$ Rb.;
größtes Lager von Knaben-Anzügen und Kitteln.

M. Gottheils Herren-Garderobe-Magazin, große Ulrichstraße Nr. 1 und 2,

ist fortwährend mit den neuesten Winterbekleidungsgegenständen aufs Reichhaltigste assortirt, außerdem sind, wie nachstehender Preis-Courant ergiebt, die Preise außerordentlich **billig** gestellt:

Naglans und Säcke von Double, Velour, Buckskin von 6 Rb. an;
anschließende Ueberzieher von denselben Stoffen, von 5 Rb. an;
Angora- und Kalmuck-Röcke von 3 Rb. an; Haus- und Schlafröcke von 2 $\frac{1}{2}$ Rb. an; Bein-
kleider von Winterstoff von 3 Rb. an.

Nur große Ulrichstraße Nr. 1 und 2 im Herren-Garderobe-Magazin von M. Gottheil.

Milch = Verkauf.

In der **Milchhandlung des Rittergutes Benkendorf** (große Klausstraße, der „Stadt Zürich“ gegenüber) ist während des ganzen Tages **frische, gute Milch** zu verkaufen, worauf **Detailconsumenten** im Besondern aufmerksam gemacht werden.

Eine freundliche Stube u. Kammer mit Meubles ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen
 Jägergasse Nr. 1.

Ein Laden nebst Wohnung und großen Bodenkammern ist zu vermieten und den 1. Januar oder 1. April künftigen Jahres zu beziehen. Näheres
 Rannische Straße Nr. 11.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und den 1. Januar künftigen Jahres zu beziehen. Näheres
 Rannische Straße Nr. 11.

Ein silberner Ohrring ist von der gr. Klausstraße bis nach dem Neumarkte verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der gr. Klausstraße Nr 22 abzugeben.

Am Sonntag Abend ist vom Markte bis zu Herrn **Nooco** eine schwarze Kapuze verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Zickel**, große Ulrichstraße 49.

Thüringer Bahnhof-Hotel.

Mittwoch den 11. **großes Abend-Concert** bei vollständiger Besetzung. Anfang 6 Uhr, Ende 10 Uhr. Entrée à Person 1 *Sgr.* **Seitzelmann.**

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 11. November
zum zweiten Male:
Tantchen Unverzagt.
 Lustspiel in 3 Acten von Görner.
Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen um 7 Uhr starb unser kleiner **Bernhard** am Krampfhusten im Alter von 11 Wochen.

Halle, den 10. November 1857.

Uhrmacher **Hermann Keil** und Frau.

